Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Klein-Lorli hat in der Schule das Vaterunser gelernt. Als ich abends an ihr Bett komme, sehe ich gerade noch, wie sie einen dicken Knoten ins Taschentuch macht und ich frage nach dem Zweck dieses Beginnens. « Ach, weisst du, » antwortet sie, « es ist, damit ich nicht immer vergesse — der Du bist im Himmel ! »

Frau D. T. in B.

*

In A..., wo wir vor fünfzig Jahren wohnten, kam regelmässig ein Bettler zu uns, ein arger Schnapsbruder, der jeweils einen Fünfer einheimste. Eines Tages beim Mittagessen befahl unser Vater, es dürfe dem Manne künftig kein Geld, sondern nur ein Stück Brot gegeben werden, weil er ersteres doch nur in Schnaps umsetze. Bei seinem nächsten Besuch erhielt dann der Brave aus der Hand meiner damals vier Jahre alten Schwester ein Stück Brot. Mit drohend erhobenem Zeigfingerchen sagte das Kind zu ihm : « Sä da, aber nüd versuffe ! » *F. K., B.*

*

Der kleine Ernstli kommt zum Zahnarzt, stampft in Hut und Pelerine direkt ins Sprechzimmer und fragt, mit fünf Fingern im Munde : « D'Muetter lat frage, ob dä Zahn da use müess ? » — « Ja, ja, Buebli, dä muess use. » Ernstli macht rechtsumkehrt und sagt über die Achsel : « D'Muetter het gseit, sie ziehi ne de scho sälber ! » Sprach's und verschwand. *Dr. R. G. in A.*

*

Man erwartet irgendwo Familienzuwachs. Liebevoll fragt Mutter den kleinen Schaggeli, was er wohl lieber hätte, ein Schwesterlein oder ein Brüderlein. « Am liebschte hett ich nuch e Grossmuetter, die bringt eim immer öppis ! » *F. St., Glarus.*

*

Vor beiläufig 50 Jahren kam mein jüngster Bruder eines Tages aus der Schule nach Hause und erzählte ganz im Eifer von einer unterwegs gehabten Begegnung mit unserm Pfarrherrn.

« Ich ond de Herr Pfarrer », begann er; da fiel ihm die Mutter ins Wort : « Oha, Hans, der Esel voruus ! »

Der Junge liess verdutzt die Ohren «lampen » und bemerkte nach kurzem Ueberlegen etwas kleinlaut : « Aber Muetter, wenn i säge woor, de Herr Pfarrer ond ich, so wär jo de Herr Pfarrer der Esel ! » *C. S.*